

Freie Fahrt auf dem Weg zum Bio-Gemüse

Bei der Via Integration auf Gut Hebscheid gibt es jetzt die ersten „Öcher Ökogärten“ für Rollstuhlfahrer. Man will den Weg zur Barrierefreiheit weiterführen. Unterstützung durch Menschen helfen Menschen.

VON HANS-PETER LEISTEN

AACHEN Seine Vorfreude kann der Mann nicht verbergen. Will er auch gar nicht. „Hier wachsen demnächst Bohnen. Und hier Radieschen.“ –

Jürgen Müller hat gesät und will natürlich demnächst auch ernten. Was bei einem Hobbygärtner eigentlich eher normal ist. Aber Jürgen Müller sitzt im Rollstuhl, und das Säen und Ernten ist für ihn grundsätzlich

fast unmöglich. Jetzt aber kann er getrost den kleinen Pflanzen beim Wachsen zusehen und diese später einmal pflücken. Der bekennende Alemannia-Fan und -Förderer ist Pächter Nummer 1 der neuen „Rolli-Beete“ bei der Via Integration auf Gut Hebscheid nahe Lichtenbusch. Und zur Vorstellung des integrativen Projektes hatte Jürgen Müller auch ein Fähnchen der Schwarz-Gelben ins Beet gesteckt – ohne Hintergedanken ...

Die vier neuen Beete stellen den nächsten Entwicklungsschritt des Inklusionsbetriebes Via Integration dar. Deren Geschäftsführer Peter Brendel sieht die schmucken Hochbeete als konsequente Weiterentwicklung der „Öcher Ökogärten“ auf Gut Hebscheid an. Hier gibt es bereits seit einigen Jahren die Möglichkeit, im Rahmen der gemeinnützigen GmbH gesundes Gemüse, Salate und Obst anzubauen. „Wir sind froh, jetzt auch Menschen mit einem Handicap den Zugang zu ermöglichen“, freut sich Brendel mit den neuen Pächtern.

Nach allen professionellen Maßstäben werden die Beete von eigenen Kräften angelegt. Auf einer Brache wurde ein Areal ausgekoffert und gepflastert, eingefasst und mit hölzernen Hochbeeten bestückt. Mit der Fertigstellung wurden bereits zwei Ziele erreicht: Jetzt kann es nicht nur an die Verpachtung ge-



„Rolli-Beete“ auf Gut Hebscheid. Mit den Mitarbeitern der gemeinnützigen Via Integration freut sich Jürgen Müller (kleines Bild mit Alemannia-Mundschutz) darüber, dass er bald auch als Rollstuhlfahrer selbst ernten kann. Die Saat ist gelegt.

FOTOS: HARALD KRÖMER



gangenen Herbst. Im Winter haben dann die Mitarbeiter unter der Leitung von Barbara Plessmann die Arbeiten in Angriff genommen“, schilderte der Geschäftsführer den Gang der Dinge. Möglich wurde die Realisierung dank der Unterstützung durch das Inklusionsamt der Städteregion, des Landschaftsverbandes Rheinland und des Hilfswerks des Medienhauses Aachen „Menschen helfen Menschen“.

Insgesamt sind 115 Öcher Ökogärten für Selbstversorger vermietet. Vier neue kommen jetzt dazu, was aber laut Peter Brendel mit Blick auf Rollstuhlfahrer nur ein Anfang sein soll: „Wir arbeiten daran, den Menschen im Rollstuhl auch die Zufahrt zu den anderen Gärten zu ermöglichen – und hoffen auf die weitere

Unterstützung von außen.“ Schließlich sollen nicht nur die Radieschen und Salatköpfe wachsen.

INFO

Bio-Gärtner für eine Saison

Auf Gut Hebscheid besteht die Möglichkeit, von Mai bis November in Eigenregie, aber mit professioneller Anleitung Gemüse anzubauen.

Alle Informationen über die Bio-Gärten erhält man bei der Via Integration, biogartnerei@via-aachen.de, Telefon 6000715, Grüne Eiche 45, 52076 Aachen, Internet www.via-aachen.de

INFO



Der TK Kurhaus hilft Wabe auf andere Weise

Der TK Kurhaus hat einen Return platziert und der Corona-Krise die Stirn geboten – zumindest im Benefizsegment. Als schnell klar wurde, dass der weiße Sport auf roter Asche in diesem besonderen Sommer nicht würde stattfinden können, überlegte sich Martin Zschirnt (Foto Mitte) eine Strategie. Zschirnt ist der Charity-Beauftragte des Tennisclubs und hat in den letzten Jahren erfolgreich Jedermann-Turniere für soziale Einrichtungen veranstaltet. Zuletzt profitierte der Hilfsverein Wabe mit seinen Projekten davon. „Und diese Kontinuität sollte nicht abreißen“, unterstrich Zschirnt in Gegenwart von Alois Poquett (rechts), Geschäftsführer der Wabe, und Peter Brendel, Geschäftsführer der gemeinnützigen Via Integration. Der Charity-Beauftragte kann sich offensichtlich auf ein zuverlässi-

ges Sponsorennetz verlassen, denn als er die bisherigen Unterstützer um eine Spende bat, lief er fast immer durch geöffnete Türen. Und so konnte er den beiden Wabe-Verantwortlichen auch in diesem Jahr immerhin 5000 Euro überreichen. Poquett und Brendel haben, wenig überraschend, eine sinnvolle Verwendung: „Wir ermöglichen Menschen, die bislang in unseren Projekten Beschäftigung und Tagesstruktur fanden, einen sinnvollen Lebensinhalt – gerade jetzt in Corona-Zeiten“, unterstrich Poquett. Dazu durften durchaus auch mal Freizeitaktivitäten und Unternehmungen gehören. Martin Zschirnt ist derweil heilfroh, dass die Kontinuität gewahrt bleiben kann und blickt bereits in die Zukunft: „Ich hoffe, dass wir nächstes Jahr wieder das Turnier im Kurpark veranstalten können – und dann wird die Wabe gewiss nicht vergessen.“ (IBAN: DE08 3905 0000 0001 3177 00). Foto: Andreas Steindl